

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 36

Rubrik: Nebi Telegramme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochenschau

Landesverteidigung

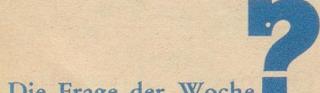
Soll die Schweiz den Atomsperrvertrag unterzeichnen? Vielleicht lieber nicht! Denn wenn sich nun sogar die PdA gegen den Kreml wendet, wäre im Fall eines Ueberfalls der kapitalistischen Weltmächte auf die Eidgenossenschaft gar niemand mehr da, der die friedliebende Sowjetunion zu Hilfe rufen könnte...

Wallis

Nach den Aprikosen und Birnen gab auch der Tomatenüberfluß wieder reichlich Stoff zu Polemiken. – Der Liebesapfel als Zankapfel.

Buchhandel

Der Buchhändler- und Verlegerverein wird nach den Ereignissen in der Tschechoslowakei in der DDR keine Ausstellung von Schweizer Büchern organisieren. Gut. Da die Aktion aber den Verkauf fördern sollte, hoffen wir, die Schweizer werden sich für die kommenden langen Winterabende fleißig mit den in Ostberlin nicht abgesetzten Bänden eindecken!



Die Frage der Woche

Mitglieder des Genfer «Atelier-Theaters», das nicht genug allerrotete Autoren aufführen kann, erklärten sich bei der russischen Delegation mit dem tschechoslowakischen Volk solidarisch. Sollte das rote Theater endlich etwas vom roten Theater begriffen haben?

Bern

Die Kunsthalle ist eingepackt worden als Blickfang für eine Ausstellung seltsamer Verpackungen. Endlich haben die Künstler herausgefunden, was vor allem die Frauen und besonders zur Weihnachtszeit längst erfahren haben: daß unregelmäßige Gegenstände gut zu verpacken eine Kunst ist!

Ferien

Flink, wie die Basler sind, haben sie sogleich ausgerechnet, daß es heuer nur an 16 von den 41 Sommerferientagen nicht regnete. Die Ferien sollten halt noch ein bisschen länger sein, dann hätten mehr regenlose Tage darin Platz...

Luftfahrt

Die Swissair-Piloten hatten keine Lust, Algeriens Flugzeugdiebe zu boykottieren. Sie zeigen ihre Zähne lieber in der Werbung.

Schuhindustrie

Die Schuhindustrie ist überrascht, daß man die Schweizerfüße mehr und mehr modisch kleidet und ausländische Modelle bevorzugt. Der Marktanteil der Schweizer ist in

vier Jahren um 4,5 % gesunken. Die Schuhindustrie will sich nun bemühen, den Rückstand aufzuholen. Denn sie hat gemerkt, wo sie der Schuh drückt.

Frei nach Schiller

Zertrümmt ist der Tschechen seines Freiheitsziels, weil es den bösen Nachbarn nicht gefiel.

Tschechoslowakei

Ziemlich alle maßgeblichen Stellen der Schweiz und der Welt, von denen man ein tapferes Wort erwartete, waren von der Russeninvasion bestürzt. «Bestürzt» ist eine Währung, die sich später zu kommerziellen Zwecken jederzeit bequem in Sympathie konvertieren läßt.

*

Man verglich die Art des Ueberfalls und die Methoden der Russen mit jenen der Nazis und stellte wieder einmal die im Nebelspalter seit vielen Jahren bekannte Gleichung auf: Sichel und Hammer = Hakenkreuz. Als ob die Herren Hitler, Göbbels und Co. nicht von den Russen noch sehr viel zu lernen hätten!



☒ Tschechoslowakische Freiheit geht vor die (gemeinen) Hunde!

☒ Warschau-Pack!

☒ Ulbricht: Tschechen von Tischler hereingeleimt!

☒ Aber aber, unartige Russen! tadete der Westen.

☒ Im Osten das Alte, im Westen nichts Neues.

☒ Jetzt Bö-Buch kaufen: Gegen rote und braune Fäuste! Dä

Theater

Das in Avignon verschmähte «Living Theatre» trat Ende August in Genf auf. Damit lernten die Genfer ein neues, äußerst wirksames Schlafmittel kennen.

Black and White

Auf der Erlanger Bergkirchweih lieh sich ein farbiger amerikanischer Soldat von einem Mitglied der Trachtenkapelle eine Tiroler Tracht und feierte bis lange nach dem Zapfenstreich. Als ihn schließlich die Militärpolizei aufgriff, fragte der Neger in Lederhosen verwundert: «Woher wissen Sie eigentlich, daß ich Amerikaner bin?»

Weltraumkonferenz

in Wien zwischen Amerikanern, Russen und über 50 andern Ländern... – Die würden besser einmal Ordnung in der Welt als über der Welt schaffen!

Kalenderblatt 21. 8. 68

Vor Gleichgesinnten zu seinen Idealen zu stehen, ist keine besondere Leistung; es aber vor Gegnern zu wagen, zeugt von Größe.

Politisierende Volksschüler

In der Nähe des Schulhauses haben sie Plakate aufgehängt, auf denen sie ihre Meinung zur tschechischen Tragödie kundtun. Eins davon erschien mir furchtbar harmlos: Ein Kalenderblatt mit einer Schafherde. Überschrift: O diese Russen!

Die Russen? Brave Schäfchen? – Ich sah darin keinen Witz. Doch: Da stand mit kleineren Buchstaben: Ulbricht. Und ein Pfeil zeigte auf eine Stelle, wo man am Schlagschatten eines Schafs deutlich sah, daß es sich um einen Schafbock handelte. Aha... AbisZ

Nächste Tassmeldung:



«... die am 21. August von Tschechen in die CSSR verschleppten Warschauer-Pakt-Truppen werden weiter gewaltsam an ihrer ersehnten Heimreise gehindert!»